

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

10. (8. außerordentliche) Versammlung des XIV. Vereinsjahres.

10. (8. außerordentliche) Versammlung des XIV. Vereinsjahres.

Dienstag, den 19. September 1905.

Besichtigung des Städtischen Plänterwaldes und des Treptower Parkes unter Führung des Herrn Garten-Direktors Mächtig.

Eine stattliche Anzahl von Mitgliedern und Gästen entstieg auf der Station Baumschulenweg um 3 Uhr 45 Min. nachmittags dem Vorortzuge. Hinter dem Bahnhofe wanderten wir die Anrampung für die Brücke über den Stichkanal in die Höhe. Die Anrampung vereinigt auf der Brücke die Alte Cöpenicker Landstraße und die Treptower Chaussee. Von dieser hohen Sandaufschüttung hat man einen sehr schönen Blick auf die Arbeiten im Kanal. Die Pfeiler für die Brücke waren schon fertig, so daß mit dem Aufbau der Eisenkonstruktion wird begonnen werden. Im Niveau des Geländes liegt noch die Chaussee, wodurch hier der Stichkanal noch unterbrochen wird.

Von dieser Stelle wanderten wir neben dem Plänterwalde hin und bogen nach einer kurzen Strecke rechts in ihn ein. Der Plänterwald wurde Ende der siebziger Jahre baumschulenartig angelegt. Er bildet jetzt ein dichtes Gehölz aus jungem Holz von 3 m Höhe. In ihm sind in den letzten Jahren befestigte Steige angelegt worden, so daß dicht vor den Toren der Stadt ein schöner Park entstanden ist. Zu beiden Seiten der Wege befinden sich dichte Schonungen aus Eichen, Buchen und Birken, so daß man nicht hindurchsehen kann. Man wandert in tiefster Waldeinsamkeit. Ab und zu trifft man auf einen stillen freien Platz mit grünen Rasen. Der schönste Weg aber führt an der Spree entlang. Er ist noch nicht befestigt, doch wird das wohl in allernächster Zeit geschehen, denn mit der Befestigung der Uferböschung ist schon der Anfang gemacht worden. Man hat von ihm aus flußauf und -ab die schönsten Blicke. Das Wasser ist belebt mit großen Vergnügungsdampfern, deren Kapellen ihre Weisen spielen, und mit Schleppdampfern, die lange Reihen von Kähnen hinter sich herziehen. An den Abenden und Sonntags gehört das Wasser den Ruderklubs, deren Mitglieder hier ihre Kräfte stählen. Am jenseitigen Ufer ragen aus dichtem Gebüsch einige zierliche Bootshäuschen heraus und dahinter liegen breite Wiesen, die von dem hohen Kiefernwald begrenzt werden. Aber auch die Industrie hat schon Besitz von dem Ufer ergriffen; das idyllische Forsthaus Neue Scheune ist verschwunden und an seiner Stelle steht eine große Dampfschneidmühle mit allem Zubehör an Gebäuden und Holzstapeln. Dahinter stehen zwei große Petroleumbehälter, und große Stapel von Petroleumfässern sind aufgebaut.

Nachdem uns Herr Garten-Direktor Mächtig durch die schönsten Partien geführt hatte, kehrten wir im Alten Eierhäuschen ein, um Kaffee zu trinken. Leider war es zu kühl, um draußen sitzen zu können.

Nach der Kaffeepause besuchten wir den neu eingerichteten Teil des Treptower Parkes, der auf einer ehemaligen Schuttauflschüttung zwischen Treptow und dem Eierhäuschen angelegt worden ist. Der Hauptweg führt neben der Spree entlang und erlaubt einen schönen Blick auf die Inseln der Spree und die Einmündung des Rummelsburger Sees. An einer Stelle neben dem Wege steht die Kochhann-Eiche, die zu Ehren und zum Gedächtnis für den langjährigen Stadtverordneten dieses Namens errichtet worden ist. Darauf führte uns Herr Garten-Direktor Mächtig zu den Verkehrtlinden. Im Anschluß an die Sage von den Verkehrtlinden auf dem Heiligen Geist-Kirchhofe ist hier auf Anregung des Herrn Geheimen Regierungsrates Friedel folgender Versuch gemacht worden: man hat drei hochstämmige Linden mit ihren Kronen zur Erde gebogen und sie dort im Boden eingeschlagen. Nachdem sie an den Kronen Wurzeln getrieben hatten, wurden sie über den alten Wurzelenden abgehauen, so daß nun das Unterste zu oberst gekehrt war. Sie trieben nun an den alten Wurzeln Zweige und Blätter und wachsen also „verkehrt“ weiter. Es hat sich am alten Wurzelende schon eine stattliche Krone gebildet, man erkennt zwischen den jungen Zweigen noch deutlich die Überreste der alten Wurzeln und sieht, wie der Stamm nach oben hin dicker wird.

Der Plänterwald liefert aus seinem Vorrat die nötigen Hochstämme für die Straßen und Anlagen der Stadt, und auf diesem neuen Stück sind große Beete mit den nötigen Sträuchern vorhanden.

Durch Treptow kehrten wir nach Berlin zurück, nachdem noch ein Rest der Gesellschaft bei Zenner zum Abendbrot Halt gemacht hatte.

II. (3. ordentliche) Versammlung des XIV. Vereinsjahres

Mittwoch, den 27. September 1905, abends 7^{1/2} Uhr im grossen Sitzungssaal
des Brandenburgischen Ständehauses, Matthäikirchstr. 20/21.

Vorsitzender: Herr Geheimer Regierungsrat E. Friedel.
Von demselben rühren die Mitteilungen zu I bis XXXVII her.

A. Allgemeines.

I. Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder und Freunde der Brandenburgia zum Winterhalbjahr, teilt über die Vorträge während des-